

Wie wird der Plan zum Ausgangspunkt der komplexen Leitung der Landwirtschaft?

Einer der großen Vorzüge, die unser sozialistisches Wirtschaftssystem gegenüber dem kapitalistischen besitzt, besteht in der planmäßigen Führung unserer Volkswirtschaft. Der Plan lenkt und bestimmt unser gesamtes wirtschaftliches, politisches, geistiges und kulturelles Leben und bringt die kluge und weitsichtige Politik unserer Partei und Regierung zum Ausdruck. Deshalb hängt in ausschlaggebendem Maße die weitere Verbesserung unseres Lebensstandards von der gewissenhaften terrain- und qualitätsgerechten Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes in allen seinen Teilen ab. Aus diesem Grunde muß der Plan auch Ausgangspunkt der komplexen Leitung sein.

Was zeigt die Planerfüllung?

Der anteilige Volkswirtschaftsplan für die Erzeugung tierischer Produkte wurde bis 30. September 1964 in der DDR übererfüllt. Besonders große Fortschritte haben die Bezirke Rostock, Neubrandenburg und Schwerin zu verzeichnen. Demgegenüber erfüllten aber die Bezirke Dresden, Karl-Marx-Stadt, Halle und Suhle ihren anteiligen Plan bei Milch nicht.

Auch in den Kreisen ist die Planerfüllung sehr unterschiedlich. Der Bezirk Cottbus hat zum Beispiel den anteiligen Volkswirtschaftsplan bei Schlachtvieh insgesamt übererfüllt und bei Milch einen Vorlauf von 1986,5 t erreicht. Aber es sind große Anstrengungen erforderlich, um die vom Bezirk abgegebene Verpflichtung, im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages der DDR den Plan bei Milch mit 9000 t zu überbieten, gewissenhaft zu erfüllen. Während zum Beispiel die Kreise Luckau, Herzberg und Jessen der Planerfüllung und -Übererfüllung größte Aufmerksamkeit schenken, ließ der Kreis Cottbus-Land Milchsulden in Höhe von 1423,9 t zu.

Leitende Genossen des Kreises Cottbus-Land führten als Ursachen für die hohen Milchsulden an, diese seien in der hohen Merzungsquote bei Milchvieh, insbesondere im Rückgang an Kühen in den LPG Typ I, in der

ungenügenden Futterbereitstellung, in den Schäden durch die Trockenheit, in mangelnder Pflege u. a. zu suchen. Sicher wird dadurch die Planerfüllung bei Milch beeinflusst. Der Kern der Sache ist das aber nicht.

Es ergibt sich die Frage: Warum gehen die Kuhbestände in der individuellen Wirtschaft der LPG Typ I so zurück? Warum reicht die Futtergrundlage nicht aus? Die Reserven sind im Kreis Cottbus-Land doch bei weitem noch nicht erschöpft. Die Trockenheit führte in einigen LPG zu Futterschwierigkeiten. Der Kreis schuldet aber bereits, bevor die Trockenheit einsetzte, am 30. Juni 1026,7 t Milch. Andererseits haben auch im Kreis Cottbus eine Reihe LPG, zum Beispiel Welkersdorf, Frauendorf u. a., den Plan für Milch nicht nur erfüllt, sondern mit 100 und mehr dt übererfüllt. Die Hauptursachen liegen im Kreis Cottbus-Land darin, daß der Volkswirtschaftsplan vom Sekretariat der Kreisleitung, von der Produktionsleitung und den anderen staatlichen Stellen nicht zum Ausgangspunkt der gesamten politischen Massenarbeit gemacht und die wissenschaftlich-komplexe Leitung ungenügend durchgesetzt wurde. Das Sekretariat der Kreisleitung hat sich z. B. mit dem ersten Rückstand in der Planerfüllung bei Milch erstmalig am 2. Juni 1964 beschäftigt. Bis dahin wurde der ganze Ernst der Lage nicht erkannt.

Richtig leiten — Zusammenhänge erkennen

Das Wesen der Leitung der Landwirtschaft nach dem Produktionsprinzip besteht, wie Genosse Ulbricht auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß sagte, darin, „die Produktion gemeinsam mit den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern wissenschaftlich und sachkundig zu planen und zu leiten, tief in die Ökonomik der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe einzudringen, die sozialistische Betriebswirtschaft durchzusetzen, die ökonomischen Hebel richtig anzuwenden, die materielle Interessiertheit zu erhöhen, den wissenschaftlich-